



# Programm

der

## National-Sozialistischen Deutschen Arbeiter-Partei

Das Programm der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei ist ein Zeit-Programm. Die Führer lehnen es ab, nach Erreichung der im Programm aufgestellten Ziele neue aufzustellen, nur zu dem Zweck, um durch künstlich gesteigerte Unzufriedenheit der Massen das Fortbestehen der Partei zu ermöglichen.

- 1 Wir fordern den Zusammenschluß aller Deutschen auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes der Völker zu einem Groß-Deutschland.
- 2 Wir fordern die Gleichberechtigung des Deutschen Volkes gegenüber den anderen Nationen, Aufhebung der Friedensverträge von Versailles und St. Germain.
- 3 Wir fordern Land und Boden (Kolonien) zur Ernährung unseres Volkes und Ansiedlung unseres Bevölkerungsüberschusses.
- 4 Staatsbürger kann nur der sein, wer Volksgenosse ist. Volksgenosse kann nur sein, wer deutschen Blutes ist, ohne Rücksicht auf Konfession. Kein Jude kann daher Volksgenosse sein.
- 5 Wer nicht Staatsbürger ist, soll nur als Gast in Deutschland leben können und muß unter Fremden-Gesetzgebung stehen.
- 6 Das Recht, über Führung und Gesetze des Staates zu bestimmen, darf nur dem Staatsbürger zustehen. Daher fordern wir, daß jedes öffentliche Amt, gleichgültig welcher Art, gleich ob im Reich, Land oder Gemeinde, nur durch Staatsbürger bekleidet werden darf.  
Wir bekämpfen die korrumpierende Parlamentarismuswirtschaft einer Stellenbesetzung nur nach Parteigesichtspunkten ohne Rücksicht auf Charakter und Fähigkeiten.
- 7 Wir fordern, daß sich der Staat verpflichtet, in erster Linie für die Erwerbs- und Lebensmöglichkeit der Staatsbürger zu sorgen. Wenn es nicht möglich ist, die Gesamtbevölkerung des Staates zu ernähren, so sind die Angehörigen fremder Nationen (Nicht-Staatsbürger) aus dem Reiche auszuweisen.
- 8 Jede weitere Einwanderung Nicht-Deutscher ist zu verhindern. Wir fordern, daß alle Nicht-Deutschen, die seit 2. August 1914 in Deutschland eingewandert sind, sofort zum Verlassen des Reiches gezwungen werden.
- 9 Alle Staatsbürger müssen gleiche Rechte und Pflichten besitzen.
- 10 Erste Pflicht jedes Staatsbürgers muß sein, geistig oder körperlich zu schaffen. Die Tätigkeit des Einzelnen darf nicht gegen die Interessen der Allgemeinheit verstoßen, sondern muß im Rahmen des Gesamten zum Nutzen Aller erfolgen.  
**Daher fordern wir:**
- 11 Abschaffung des arbeits- und mühelosen Einkommens.  
**Brechung der Zinsknechtschaft.**
- 12 Im Hinblick auf die ungeheueren Opfer an Gut und Blut, die jeder Krieg vom Volke fordert, muß die persönliche Bereicherung durch den Krieg als Verbrechen am Volke bezeichnet werden. Wir fordern daher restlose Einziehung aller Kriegsgewinne.
- 13 Wir fordern die Verstaatlichung aller (bisher) bereits vergesellschafteten Betriebe (Trusts).
- 14 Wir fordern Gewinnbeteiligung an Großbetrieben.
- 15 Wir fordern einen großzügigen Ausbau der Altersversorgung.
- 16 Wir fordern die Schaffung eines gesunden Mittelstandes und seine Erhaltung, sofortige Kommunalisierung der Groß-Warenhäuser und ihre Vermietung zu billigen Preisen an kleine Gewerbetreibende, schärfste Berücksichtigung aller kleinen Gewerbetreibenden bei Lieferung an den Staat, die Länder oder Gemeinden.
- 17 Wir fordern eine unseren nationalen Bedürfnissen angepasste Bodenreform, Schaffung eines Gesetzes zur unentgeltlichen Enteignung von Boden für gemeinnützige Zwecke, Abschaffung des Bodenzinses und Verhinderung jeder Bodenspekulation.
- 18 Wir fordern den rücksichtslosen Kampf gegen diejenigen, die durch ihre Tätigkeit das Gemeininteresse schädigen. Gemeinverbrecher, Wucherer, Schieber usw. sind mit dem Tode zu bestrafen, ohne Rücksichtnahme auf Konfession und Rasse.

- 19 Wir fordern Ersatz für das der materialistischen Weltanschauung dienende römische Recht durch ein deutsches Gemeinrecht.
- 20 Um jedem fähigen und fleißigen Deutschen das Erreichen höherer Bildung und damit das Einrücken in führende Stellungen zu ermöglichen, hat der Staat für einen gründlichen Ausbau unseres gesamten Volksbildungswesens Sorge zu tragen. Die Lehrpläne aller Bildungsanstalten sind den Erfordernissen des praktischen Lebens anzupassen. Das Erfassen des Staatsgedankens muß bereits mit dem Beginn des Verständnisses durch die Schule (Staatsbürgerkunde) erzielt werden. Wir fordern die Ausbildung geistig besonders veranlagter Kinder armer Eltern ohne Rücksicht auf deren Stand oder Beruf auf Staatskosten.
- 21 Der Staat hat für die Hebung der Volksgesundheit zu sorgen durch den Schutz der Mutter und des Kindes, durch Verbot der Jugendarbeit, durch Herbeiführung der körperlichen Ertüchtigung mittels gesetzlicher Festlegung einer Turn- und Sportpflicht, durch größte Unterstützung aller sich mit körperlicher Jugend-Ausbildung beschäftigenden Vereine.
- 22 Wir fordern die Abschaffung der Söldnertruppe und die Bildung eines Volksheres.
- 23 Wir fordern den gesetzlichen Kampf gegen die bewußte politische Lüge und ihre Verbreitung durch die Presse. Um die Schaffung einer deutschen Presse zu ermöglichen, fordern wir, daß
- sämtliche Schriftleiter und Mitarbeiter von Zeitungen, die in deutscher Sprache erscheinen, Volksgenossen sein müssen,
  - nichtdeutsche Zeitungen zu ihrem Erscheinen der ausdrücklichen Genehmigung des Staa-

tes bedürfen. Sie dürfen nicht in deutscher Sprache gedruckt werden,

- c) jede finanzielle Beteiligung an deutschen Zeitungen oder deren Beeinflussung durch Nicht-Deutsche gesetzlich verboten wird und fordern als Strafe für Übertretungen die Schließung eines solchen Zeitungsbetriebes sowie die sofortige Ausweisung der daran beteiligten Nicht-Deutschen aus dem Reich.

Zeitungen, die gegen das Gemeinwohl verstoßen, sind zu verbieten. Wir fordern den gesetzlichen Kampf gegen eine Kunst- und Literatur-Richtung, die einen zerstörenden Einfluß auf unser Volksleben ausübt und die Schließung von Veranstaltungen, die gegen vorstehende Forderungen verstoßen.

- 24 Wir fordern die Freiheit aller religiösen Bekenntnisse im Staat, soweit sie nicht dessen Bestand gefährden oder gegen das Sittlichkeits- und Moralgefühl der germanischen Rasse verstoßen.

Die Partei als solche vertritt den Standpunkt eines positiven Christentums, ohne sich konfessionell an ein bestimmtes Bekenntnis zu binden. Sie bekämpft den jüdisch-materialistischen Geist in und außer uns und ist überzeugt, daß eine dauernde Genesung unseres Volkes nur erfolgen kann von innen heraus auf der Grundlage:

### **Gemeinnutz vor Eigennutz.**

- 25 Zur Durchführung alles dessen fordern wir die Schaffung einer starken Zentralgewalt des Reiches. Unbedingte Autorität des politischen Zentralparlaments über das gesamte Reich und seine Organisationen im allgemeinen.

Die Bildung von Stände- und Berufskammern zur Durchführung der vom Reich erlassenen Rahmengesetze in den einzelnen Bundesstaaten.

Die Führer der Partei versprechen, wenn nötig unter Einsatz des eigenen Lebens, für die Durchführung der vorstehenden Punkte rücksichtslos einzutreten.

München, den 24. Februar 1920

gez. Adolf Hitler

### Anmerkung:

Gegenüber den verlogenen Auslegungen des Punktes 17 des Programms der N.S.D.A.P. von Seiten unserer Gegner ist folgende Feststellung notwendig:

„Da die N.S.D.A.P. auf dem Boden des Privateigentums steht, ergibt sich von selbst, daß der Passus „Unentgeltliche Enteignung“ nur auf die Schaffung gesetzlicher Möglichkeiten Bezug hat, Boden, der auf unrechtmäßige Weise erworben wurde oder nicht nach den Gesichtspunkten des Volkswohls verwaltet wird, wenn nötig, zu enteignen. Dies richtet sich demgemäß in erster Linie gegen die jüdischen Grundstücksspekulations-Gesellschaften.“

München, den 13. April 1928

gez. Adolf Hitler

# Horst Wessel-Lied

Text und Musik von Horst Wessel

Die Fahne hoch! Die Reihen dicht geschlossen!  
S.A. marschier mit ruhig festem Schritt.  
Kam'raden, die Rotfront und Reaktion  
erschossen,  
Marschier'n im Geist in unsern Reihen mit.

Die Straße frei den braunen Bataillonen!  
Die Straße frei dem Sturmabteilungsmana!  
Es schau'n aufs Hakenkreuz voll Hoffnung  
schon Millionen,  
Der Tag für Freiheit und für Brot bricht an.

Zum letztenmal wird nun Appell geblasen!  
Zum Kampfe steh'n wir alle schon bereit.  
Bald flattern Hitlersfahnen über allen  
Straßen.  
Die Knechtschaft dauert nur noch kurze Zeit!

Die Fahne hoch! Die Reihen dicht geschlossen!  
S.A. marschier mit ruhig festem Schritt.  
Kam'raden, die Rotfront und Reaktion  
erschossen,  
Marschier'n im Geist in unsern Reihen mit.

# Volk, an's Gewehr

Text und Musik von Arno Pardun

Siehst du im Osten das Morgenrot,  
Ein Zeichen zur Freiheit, zur Sonne?  
Wir halten zusammen, ob lebend, ob tot,  
Mag kommen, was immer da wolle!  
Warum jetzt noch zweifeln, hört auf mit dem  
Hader!  
Noch fließt uns deutsches Blut in den Adern.  
Volk, an's Gewehr! Volk, an's Gewehr!

Viele Jahre zogen dahin.  
Geknechtet das Volk und betrogen;  
Verräter und Juden hatten Gewinn,  
Sie forderten Opfer Legionen.  
Im Volke geboren erstand uns ein Führer,  
Gab Glaube und Hoffnung an Deutschland  
uns wieder.  
Volk, an's Gewehr! Volk, an's Gewehr!

Deutscher, wach auf nun und reiß dich ein,  
Wir schreiten dem Siege entgegen,  
Frei soll die Arbeit und frei wollen wir sein  
Und mutig und trotzig verwegen.  
Wir ballen die Fäuste und werden es wagen;  
Es gibt kein Zurück mehr und keiner darf  
zagen!  
Volk, an's Gewehr! Volk, an's Gewehr!

Wir Jungen und Alten, Mann für Mann,  
Umklammern das Hakenkreuzbanner;  
Ob Bauer, ob Bürger, ob Arbeitsmann,  
Sie schwingen das Schwert und den Hammer;  
Sie kämpfen für Hitler, für Arbeit und Brot:  
Deutschland, erwache! und Juda -  
den Tod.  
Volk, an's Gewehr! Volk, an's Gewehr!

# Unsre Fahne flattert uns voran!

Worte von Baldur von Schirach

Vorwärts! Vorwärts!  
Schmettern die hellen Fanfaren.  
Vorwärts! Vorwärts!  
Jugend kennt keine Gefahren.  
Deutschland, du wirst leuchtend steh'n,  
mögen wir auch untergeh'n.  
Vorwärts! Vorwärts!  
Schmettern die hellen Fanfaren,  
Vorwärts! Vorwärts!  
Jugend kennt keine Gefahren.  
Ist das Ziel auch noch so hoch  
Jugend zwingt es doch!

Jugend! Jugend!  
Wir sind der Zukunft Soldaten.  
Jugend! Jugend!  
Träger der kommenden Taten.  
Ja durch unsre Fäuste fällt,  
wer sich uns entgegenstellt.  
Jugend! Jugend!  
Wir sind der Zukunft Soldaten.  
Jugend! Jugend!  
Träger der kommenden Taten.  
Führer, wir gehören dir,  
wir Kam'raden dir!

Kehreim:

Unsre Fahne flattert uns voran.  
In die Zukunft zieh'n wir Mann für Mann.  
Wie marschieren für Hitler durch Nacht und durch Not  
mit der Fahne der Jugend für Freiheit und Brot.  
Unsre Fahne flattert uns voran.  
Unsre Fahne ist die neue Zeit.  
Und die Fahne führt uns in die Ewigkeit!  
Ja, die Fahne ist mehr als der Tod!